

SCIENTOLOGY UND DIANETIK

Broschüre 11
des
PROFESSIONELLEN KURSES

VON
L. RON HUBBARD

Auflösung von Anstrengung und Gegen-Anstrengung: Overt-Akts

Ron's Org Grenchen
Schweiz

AN DIE STANDHAFTEN UND LOYALEN UNTERSTÜTZER DER ZUKUNFT
UND DER DENKENDEN MENSCHEN DER VERGANGENHEIT

IN SCHRIFTLICHER FORM ZUSAMMENGESTELLT DURCH

D. FOLGERE
AKA RICHARD DE MILLE

COPYRIGHT 1952
BY L. RON HUBBARD

ZUSÄTZLICHE UNTERLAGEN ZU DIESEN VORTRÄGEN SIND IN DEN FOL-
GENDEN BÜCHER ZU FINDEN:

- FORTGESCHRITTENES VERFAHREN UND AXIOME
- SELBSTANALYSE
- HANDBUCH FÜR PRECLEARS
- DIANETIK:
DIE MODERNE WISSENSCHAFT DER GEISTIGEN GESUNDHEIT (1950)
- DIE WISSENSCHAFT DES ÜBERLEBENS (1951)
- SYMBOLOGISCHES PROZESSING
- VORTRÄGE VON L. RON HUBBARD
PAMPHLET ENTHÄLTET EINEN VORTRAG
- KOMMUNIKATIONSSYSTEME:
WIE MAN ALS VORGESETZTER ÜBERLEBT
- INDIVIDUELLE ZEITSPURMAPPE
- WAS ZU AUDITIEREN IST

EINGESCANNT, GETIPPT UND ÜBERSETZT DURCH DIE
RON'S ORG GRENCHEN, SCHWEIZ
WWW.RONSORG.CH

AUFLÖSUNG VON ANSTRENGUNG UND GEGEN-ANSTRENGUNG: OVERT-AKTS

1. Anstrengung ist Bewegung (Kraft) gelenkt (gerichtet) durch Absicht.
2. Gegen-Anstrengung ist irgendeine Kraft oder Bewegung, für welche das Individuum noch keine Verantwortung übernommen hat oder für welche er Verantwortung aufgegeben hat.
3. Alle Wahrnehmungen des physikalischen Universums können als Gegen-Anstrengungen betrachtet werden.
4. Das hauptsächliche Ziel von Auditing ist die Wiederherstellung von Selbstbestimmung des Individuums durch die Neubewertung von früheren Postulaten.
5. Oft sind die Postulate dermaßen enturbuliert durch Emotion und Gegen-Emotion, Anstrengung und Gegen-Anstrengung, daß sie relativ unerreichbar sind und dementsprechend nicht neu bewertet werden können.
6. Wenn dies der Fall ist, wird es notwendig, die Enturbation „auszulaufen“ durch wiederholtes Wieder-Erleben des Faksimiles. Emotion und Anstrengung scheinen sich dabei „abzunutzen“, indem sie sich gegen das gegenwärtig vorhandene physikalische Universum „reiben“.
7. Manchmal können zuerst nur Anstrengung und Gegen-Anstrengung kontaktiert werden.

8. Jede Anstrengung, die das Individuum macht, wurde zuerst erlernt durch den Empfang einer Gegen-Anstrengung.

Der Prozeß, mit welchem Theta einen Organismus aufbaut, ist einfach einer von „alle Gegen-Anstrengungen aufnehmen, die aus der Umwelt kommen und später verwenden als Anstrengungen“. Dies ist die einzige Methode, die Theta hat um einen Organismus aufzubauen – zumindest ist es die einzige Methode, die beobachtet wurde. Theta beginnt eine Eroberung des physikalischen Universums ähnlich wie ein Eskimo ein Haus baut aus Eis und Schnee – es benützt die Materialien und Kräfte, die zur Verfügung stehen.

Ein einzelliger Organismus wird kreiert, und dieser Organismus beginnt die Kräfte (Gegen-Anstrengungen) der Umgebung zu erfahren. Manchmal stirbt der Organismus schnell ab und manchmal lebt er für eine lange Zeit. Jedenfalls zeichnet das Theta des Organismus die Gegen-Anstrengungen, welche es erfahren hat, auf und benutzt sie später für beides, Struktur *und* Funktion, um Anstrengungen zu machen, welche geeignet sind für die Umwelt und ein besseres Überleben garantieren für die organische Linie.

Um leicht abzuschweifen, diese Theorie birgt interessante Konsequenzen bezüglich der Frage von Leben auf anderen Planeten und um andere Sterne herum. Eine Annahme, die uns bekannt ist, wurde in den letzten hundert Jahren gemacht von Wissenschaftlern, nämlich, daß das Leben ein Zufallsprodukt sei aus einer bestimmten Kombination von Faktoren im physikalischen Universum. Obwohl diese Idee von einer großen Mehrheit der fortgeschrittenen Fachkräfte in allen Bereichen der Wissenschaft aufgegeben wurde, sind ihre

Auswirkungen immer noch präsent. Eine von diesen Auswirkungen spürt man in Diskussionen über mögliches Leben sonstwo im Universum.

Wenn wir annehmen, daß Leben ein *Zufallseignis* sei von einer *besonderen Anordnung von MEST*, welches auf diesem Planeten angetroffen wird, dann folgt daraus ganz entscheidend, daß es wenig oder kein Leben auf den anderen Planeten von diesem Sonnensystem geben kann, weil die Astronomie bewiesen hat, daß unsere *besondere Anordnung von MEST* überhaupt nicht vergleichbar ist mit der vom Mars, dem wahrscheinlichsten Kandidaten für außerirdisches Leben. Merkur ist zu heiß auf der einen Seite und zu kalt auf der anderen Seite. Venus ist höchstwahrscheinlich bedeckt mit einem tobenden Sandsturm. Jupiter, Saturn, Uranus und Pluto sind viel zu kalt. Die Chancen, daß es Leben auf irgendeinem anderen Planeten geben könnte, wie wir es kennen, ist sehr gering.

Dies läßt immer noch eine Chance übrig. Fred Hoyle stützt seine Schlußfolgerungen, daß es irgendwo im Universum möglicherweise „ein Cricket Team gäbe, welches die Australier besiegen könnte“ darauf, daß es Hunderte Millionen von Millionen planetarische Systeme innerhalb des bekannten Universums gibt und daß jedes dieser Systeme in einer ähnlichen Weise geschaffen wurde wie unseres.

Falls dies so ist, so sprechen solche Zahlen gewiß zugunsten von Leben, das unserem ähnlich ist, in vielen Bereichen des Universums. Aber sogar diese Mutmaßung beruht auf der Annahme, daß es unsere Anordnung von MEST braucht um zu existieren.

Wenn wir andererseits annehmen, daß Theta alle möglichen Gegen-Anstrengungen von MEST empfangen und benützen kann, um einen Organismus zu erschaffen, dann ändert sich das ganze Bild völlig. Der Schwefel-atmende Mensch, der bei einer Temperatur eines Heizkessels lebt, oder der Ammoniak-atmende Mensch, der bei einer Temperatur lebt, die viel tiefer ist, als sie an den Polen angetroffen wird, oder der tausend-Tonnen-Mensch, der in einer Welt von kollabierten Molekülen lebt, ist nicht mehr undenkbar. Wenn Leben nicht bloß ein Zufalls-Ereignis ist, hervorgegangen aus diesen besonderen MEST-Zuständen auf diesem besonderen Planeten, dann könnte Leben irgendwo und unter irgendwelchen Bedingungen gefunden werden.

Wenn wir eine gemäßigte Situation betrachten und sagen, daß Theta vielleicht diese Art von Bedingungen, die wir auf der Erde haben, vorzieht, um Organismen zu erschaffen, die dem allgemeinen Plan des Menschen entsprechen, dann mögen wir uns fragen, warum Theta gerade diese besondere Form von Verkörperung gewählt hat.

Auf der anderen Seite könnten wir den Schöpfer ignorieren und einfach sagen, daß Theta diese Organismen gemäß einem Bauplan des aktuellen Menschen schon seit unzähligen Jahrtausenden im ganzen Universum geschaffen hat, und daß es nur natürlich wäre, auf diesem Planeten dasselbe zu tun.

Oder wir könnten sagen, daß wir als Individuen von einem oder von mehreren Punkten im Universum gekommen sind und daß wir unsere individuellen Absichten beibehalten bezüglich der Bildung von Organismen hier auf der Erde.

Oder wir könnten sagen – aber genug davon ...

9. Gegen-Anstrengungen werden von Theta in Anstrengungen umgewandelt um einen Organismus aufzubauen und zu benutzen. Jede Gegen-Anstrengung, welche auf diesen Organismus wirkt, wird zum Besitz dieses Organismus. Sie wird Mahlgut für die Mühle. Sie wird zu Futter verarbeitet. Es entsteht daraus Wissen, das gebraucht werden kann fürs Überleben.

Dies ist ein einfaches Beispiel: Zwei Kinder kämpfen miteinander. Eines von ihnen nimmt einen Stecken zur Hand und schlägt das andere damit. Das ist die Gegen-Anstrengung. Diese Gegen-Anstrengung wird sofort Eigentum des zweiten Kindes, um dieses für sein Überleben zu benutzen. Es kehrt das Ganze um und macht eine Anstrengung daraus. Es ergreift einen Stecken und schlägt das erste Kind damit.

Nicht alle Gegen-Anstrengungen sind destruktiv, aber sie alle folgen diesem Muster des Lernens.

10. Solange ein Individuum seine Herrschaft über die Gegen-Anstrengungen behält, welche es in seinen Faksimiles vom MEST-Universum hat, kann es diese für sein Überleben benutzen und leidet nicht unter ihnen.

Natürlich kann es sterben als Organismus, wenn die Gegen-Anstrengungen, die es empfängt, zu ernsthaft sind. Aber dies bedeutet nicht, daß es nicht immer noch Herr über diese ist im Faksimile. Wenn es einen neuen Organismus aufbaut, kann es immer noch diese Gegen-Anstrengungen benutzen für sein weiteres Überleben und für das Überleben seines neuen Organismus, auch wenn genau diese Gegen-Anstrengungen dem alten Organismus den Tod gebracht ha-

ben. Die physische Gewalt der Gegen-Anstrengung ist nicht der aberrierende Punkt. Aberration entsteht, wenn das Individuum seine Kontrolle verliert über das Faksimile dieser Gegen-Anstrengung.

Wie entsteht dieser Verlust?

Es ist klar, wenn dieses Individuum unempfindlich ist für physische Gewalt – und als eine Theta-Entität ist es das – dann gibt es offenbar nur etwas, das seine Kontrolle über seine eigenen Faksimiles wegnehmen kann. Und dies ist natürlich seine eigene Absicht, seine eigene Entscheidung.

11. Die Person verliert ihre Macht, das Faksimile von dieser Gegen-Anstrengung zu benutzen ganz einfach deshalb, weil sie beschließt, daß sie es nicht benutzen kann.

Wieso fällt sie eine solche Entscheidung?

12. Die Entscheidung, daß eine Gegen-Anstrengung nicht benutzt werden darf, fällt dann, wenn das Individuum früher oder später die Gegen-Anstrengung falsch anwendet. Mit anderen Worten, es verwandelt diese Gegen-Anstrengung in eine Anstrengung für sein Überleben, aber schwächt sie ab. Dies mag auf einer so einfachen Stufe passieren wie „in eine Ziegelmauer reinhauen und sich dabei die Hand brechen“ oder es mag auf einer so komplizierten Stufe passieren wie „von einer Schlacht davonlaufen und damit verursachen, daß sein Vater, der Generalkommandant ist, vor lauter Schande stirbt.“

Das Individuum benutzt eine Gegen-Anstrengung als eine Anstrengung für sein Überleben und dann entdeckt es, daß diese kein Überleben produziert. Es findet heraus, daß es im

Unrecht ist und daß es, mit anderen Worten, seine Anstrengung falsch berechnet hat.

Normalerweise geht dies weiter in Form von einer Anstrengung, um eine Dynamik zu begünstigen, gefolgt von der Erkenntnis, daß dabei eine andere Dynamik verletzt wurde. Weil jede Dynamik ein integraler Teil des Überlebens des Individuums ist, ist es im Unrecht, wann immer es eine Dynamik verletzt – das heißt, das Individuum ist ein wenig im Unrecht. Wenn es herausfindet, daß die Resultate seiner Aktionen schlimmer waren als es dachte, daß sie mehr Zerstörung brachten für die Dynamiken statt nützlich zu sein, dann mag es mitten in der Verwirrung und Enturbulation die Entscheidung treffen, daß es nicht berechtigt sei, die Gegen-Anstrengung, die es angewendet hat, zu benützen. Es findet, daß es im Unrecht sei und gibt das Eigentumsrecht der Werkzeuge (Gegen-Anstrengungen), die es benützt hat auf, so daß es nicht wieder auf diese Art im Unrecht sein wird.

13. Diese Aktion, welche dazu führt, daß man im Unrecht ist und das Eigentumsrecht seiner eigenen Faksimiles aufgibt, nennt man Overt-Akt. Es ist eine eigene Tat, durch welche man sein eigenes Überleben verringert.
14. Was den weiteren Verlauf des Overt-Akts betrifft, so gibt es nur einen Weg, obwohl dieser Weg zwei Erscheinungen hat.

Im weiteren Verlauf muß das Individuum beweisen, daß es im RECHT ist. Es hat einen großen Rückschlag erlitten, ein großes UNRECHT. Es ist ernsthaft ins UNRECHT geraten und nun muß es beweisen, daß es im RECHT ist.

Die zwei Aspekte von dieser Beweisführung sind MITLEID und RECHTFERTIGUNG.

15. Bei MITLEID nimmt das Individuum die Identität der verletzten Dynamik an. Es versucht das Unrecht ungeschehen zu machen, indem es das Leben der verletzten Person weiterführt, falls die Person tot ist – oder indem es die Person verteidigt, falls sie verletzt ist. Das Individuum sagt: „Ich tat es nicht. Jemand anders tat es. Ich bin nicht der Angreifer. Ich bin das Opfer. Ich bin nicht derjenige, der die Anstrengung falsch berechnet hat. Ich bin derjenige, der verletzt wurde und jetzt schütze ich mich selbst vor weiterer Verletzung und passe auf mich selbst auf, damit ich wieder stark und gesund werde nach dieser schrecklichen Attacke durch einen unbekannten Angreifer.“
16. Bei RECHTFERTIGUNG sagt das Individuum: „Ja, ich tat es, aber ich war die ganze Zeit im RECHT. Er brachte mich soweit, bis ich es tat. Er griff mich an.“ Dieses Individuum fährt damit fort, die Attacke als verdient darzustellen, um zu beweisen, daß es das Opfer und nicht der Begeher eines Overt-Akts ist. Es quält und plagt die Leute solange, bis sie es erschießen. Dann hat es „bewiesen“, daß es nicht der Angreifer ist.

Unglücklicherweise kann die Person das Geschehnis nicht rückgängig machen. Noch kann sie die Zeit so kontrollieren, daß die Attacke gegen sie (welche später erfolgte) vor den Overt-Akt (welcher zuerst kam) verschoben werden kann. Die Gewalt (Anstrengung) des Overt-Akts bleibt bestehen und ebenso seine Aberration.

17. Wenn die Gegen-Anstrengung der Person nicht als ihr Besitz anerkannt wird, dann kann sie diese nicht mehr in eine Anstrengung umwandeln und sie mag auf die Person zurück-

kommen als Gegen-Anstrengung. Es kann sein, daß sie wegen des Faksimiles den Schmerz der ursprünglichen Gegen-Anstrengung wieder spürt.

Natürlich hat die Person seit dem ursprünglichen Empfang der Gegen-Anstrengung diese besondere Art von Aktion viele Male benutzt als ihre eigene Anstrengung. Sie hat sich daran gewöhnt, diese als ihre eigene zu betrachten. Und nun will sie damit nichts mehr zu tun haben und betrachtet es als eine Gegen-Anstrengung. Wenn sie sich nicht daran erinnert, wo sie diese bekommen hat – und wahrscheinlich tut sie das nicht – dieses Wiederauftauchen in der Gestalt einer Gegen-Anstrengung kann einen schreckerregenden Effekt haben.

Nehmen wir mal an, ein Mann ist mit einem Messer erstochen worden. Er hat Schmerzen in der Brust. Er stirbt. In einem späteren Leben benützt er diese Gegen-Anstrengung als eine Anstrengung und wird zum Meuchelmörder. Er ist erfolgreich als Meuchelmörder. Dann, in einer dunklen Nacht, ersticht er seine Frau, die er für einen Herumschleicher gehalten hat. Er liebte seine Frau und nun ist sie tot – mitten ins Herz getroffen. Er ist im UNRECHT. Er hat die Anstrengung, die notwendig war für sein Überleben, falsch eingeschätzt. Er hat eine Gegen-Anstrengung benützt, welche sein Überleben verringert hat. Er hat einen Overt-Akt begangen.

Nun anerkennt er „Leute erstechen“ als eine Anstrengung nicht mehr an. Es war falsch, und er darf diese nicht verwenden. Das Faksimile, das er hat vom erstochen werden, ist nicht mehr in seinem Besitz für sein Überleben. Er leugnet es ab, irgendeine Kontrolle darüber zu haben. Er nimmt die Identität seiner Frau an, in einem Versuch, ihr Leben weiter-

zuführen. Er übernimmt ihre Sprache, ihre Ausdrücke und ihre Gewohnheiten – und ihre Somatiken. Die Anstrengung von „jemanden erstechen“ kommt auf ihn zurück als eine Gegen-Anstrengung. Er fühlt Schmerzen in seiner Brust.

Er erinnert sich nicht daran, daß er tatsächlich in die Brust gestochen wurde und daran gestorben ist. Er denkt, daß es keinen „natürlichen“ Grund dafür gäbe, warum er Schmerzen in der Brust haben sollte. Aber er weiß, falls jemand ihn bestrafen würde für sein Verbrechen, dann würde er in die Brust gestochen, um der Gerechtigkeit willen. Deshalb glaubt er, daß jemand (möglicherweise Gott) ihn bestraft. Er glaubt, die Schmerzen die er fühlt, würden verursacht durch eine „übernatürliche Kraft“. Dies bestätigt seinen Nicht-Besitz der Gegen-Anstrengung und läßt ihn sogar noch mehr EFFEKT sein und weniger URSACHE.

18. Das ursprüngliche Geschehnis, in welchem die Gegen-Anstrengung empfangen wird, nennt man den MOTIVATOR.

Der Motivator führt dem Theta des Individuums das physikalische Bewegungs-Faksimile zu. Das Faksimile ist dann im Besitz von Theta, um für das Überleben des Organismus oder für die organische Linie gebraucht zu werden.

19. Das Geschehnis, in welchem diese Bewegung falsch gebraucht wird und nachteilig ist für das Überleben des Individuums, wird OVERT-AKT genannt.
20. Der Motivator ist gewöhnlich ein schweres Kontra-Überleben-Geschehnis. Oft ist es ein Todes-Engramm. Der Overt-Akt ist normalerweise ein schweres Kontra-Überleben-Geschehnis auf einer anderen Dynamik als der

ersten (obwohl es auch eines sein kann auf der ersten Dynamik).

Das aberrierte Individuum wird Anzeichen der Somatiken des Motivators aufweisen und der Identität der Dynamik, die durch den Overt-Akt verletzt wurde.

Komisch genug, wenn der Auditor nach einem physischen Defekt beim Preclear sucht, dann tut er gut daran, nicht nach der ursprünglichen Verletzung Ausschau zu halten, sondern nach dem Overt-Akt, in welchem er diese Verletzung jemand anderem zugefügt hatte. (Dieses Vorgehen hat einen etwas moralischen Beiklang, und kann für einige Studenten verwirrend sein und für andere Gefühle von Überlegenheit entfachen. Die ersteren leiden unter Mitleid, die letzteren unter Rechtfertigung. Mit der Weiterentwicklung ihres Fallzustandes werden sie jedoch nicht mehr einen solch begrenzten Gesichtspunkt der Situation einnehmen.)

21. Eine Person, die sich viele Male geirrt hat, muß das Verleugnen von vielen Gegen-Anstrengungen als nützlich betrachtet haben. Da die einzigen Werkzeuge, die sie hat um das physikalische Universum zu erobern, die Gegen-Anstrengungen des physikalischen Universums sind, so reduziert dieses Verleugnen nach und nach ihre Selbstbestimmung bezüglich dem physikalischen Universum.

Overt-Akts sind große Herabsetzer von Selbstbestimmung, und der Auditor tut gut daran, diese als Haupt-Angriffspunkte gegen die Aberrationen des Preclears einzusetzen.

22. Vielleicht ist es eine gute Idee, einen etwas historischen Blick auf dieses Phänomen zu werfen. Exakt wie groß muß

ein Geschehnis sein, um dem Namen „Overt-Akt“ gerecht zu werden?

Nun, der Mord an einem engen Freund oder an einem Verwandten, der einem für sein eigenes Überleben sehr wichtig war; das Töten oder Verstümmeln eines Kindes; die Vernichtung eines Getreidefeldes, von dessen Ertrag das Leben eines ganzen Dorfes abhing; die Auslöschung einer ganzen Stadt durch das Betätigen eines Schalters, der eine Atom-bombe auslöste – diese Dinge mögen schwer genug sein, um als Overt-Akts zu gelten. Natürlich, je tiefer eine Person auf der Tonskala ist, desto weniger kann sie sich erlauben, im Unrecht zu sein; und so sinkt sie tiefer und tiefer; kleinere und immer kleinere Akts können als Overt-Akts betrachtet werden.

Nehmen wir einmal an, ein Mann hat über eine Periode von zweitausend Jahren fünfzig Leben gelebt. Und nehmen wir ebenfalls an, daß er in jedem dieser Leben all jenen, mit denen er eng verbunden war, Verderben, Zerstörung und Qualen gebracht hat, und daß er in vielen Leben allem, was als spirituelle Werte in der menschlichen Kultur galt, Schaden zugefügt hat. Wieviel Selbstbestimmung könnte man bei solch einem Menschen erwarten im Jahre 1952?

Die Antwort zu dieser Frage hängt davon ab, wie groß die Chance ist, daß er in jedem Leben einen neuen Start bekommt. Dieses Verhältnis wurde bis anhin noch nicht berechnet. Der Student wird eingeladen, sich darüber Gedanken zu machen.

Es sollte jedenfalls klar sein, daß wir mit Hunderten von Tausenden von Jahren hinter uns reichlich Gelegenheit hat-

ten, um Overt-Akts von beträchtlicher Größe und Anzahl zu begehen. Die Idee der Hindus von einer Last von Karma, die aufgearbeitet werden muß, ist eine hübsche Umschreibung dieser Situation. Kein Wunder also, daß angenommen wurde, Sünde sei ursprünglich. Kein Wunder daß soviel gesprochen wurde über „Schuld“. Wenn jeder von uns geboren wird mit solch einer Bürde, ob sie momentan aktiv ist oder nicht, dann leuchtet es ein, daß ein sehr kleiner Overt-Akt (so etwas wie: dabei ertappt werden, wie man den Kanarienvogel in den Staubsauger hineinstopft) genügen könnte, daß eine ganze Kette von roten Lampen im Verstand aufleuchtet und einen von einer unbekannten Anzahl von Gegenanstrengungen beraubt.

Aber die Annahme, daß diese Bürde ein *integraler* Bestandteil des Verstandes ist, ein Teil der in keiner Weise entfernt werden kann, hat zu solchen Behandlungen wie Schock-„Therapie“ und Lobotomie geführt. Diese Annahme ist schlimmer als unbrauchbar, sie ist ein Overt-Akt in sich selbst. Zweifelsohne einer der schwerwiegendsten Overt-Akts, die heutzutage von Individuen begangen werden, ist die „Behandlung“ des Geisteskranken und des Neurotikers durch Straf-motivierte Methoden. Man mag mutmaßen, daß einige von den Individuen, die derartige Methoden anwenden, solch eine Absperrung gegen den Gebrauch von Gegenanstrengungen aufbauen könnten (da sie allmählich realisieren, was sie den menschlichen Wesen antun), daß sie nicht einmal mehr genug Selbstbestimmung bezüglich dem MEST-Universum haben könnten, um fähig zu sein, von neuem geboren zu werden.

23. Einer von den Haupt-Faktoren, der es für den Preclear schwierig macht, ein Geschehnis zu laufen, ist BEDAUERN eines Overt-Akts. Bedauern ist der Wunsch, daß etwas nie passiert wäre und, da es passiert *ist*, es könnte ungeschehen gemacht werden.

Wenn der Preclear das Geschehnis bedauert (oder bereut), dann nimmt er Zuflucht zu einem sehr schmutzigen kleinen Trick mit der ZEIT, um das Geschehnis rückgängig zu machen – ein Trick, der Unheil bringt über seine Zeitspur, oder mit anderen Worten, über seine Fähigkeit, Geschehnisse in der Zeit zu unterscheiden. Der Preclear findet das Faksimile der Zeit, die unmittelbar dem Faksimile des Geschehnisses das er bedauert, vorangeht, und er zieht dieses frühere Faksimile in die Gegenwart und hält es dort. In der alten Art und Weise, auf die Zeit zu schauen (bekannt als die „Zeitspur“): der Preclear geht zu einer Zeit, welche gerade vor dem Geschehnis liegt, das er bedauert und bleibt dort. Er wäre dann steckengeblieben auf der Zeitspur. Jetzt sagen wir, er hat dieses Geschehnis in die Gegenwart gebracht, und er steckt darin fest.

Wann immer der Preclear später versucht, etwas mit der Zeit zu machen, neigt er dazu, der natürlichen Reihenfolge zu folgen und sich genau in das Geschehnis zu bewegen, das er bedauert und nicht erleben will. Das ist schrecklich für ihn. Also stoppt er die Zeit im Ganzen und will nichts damit zu tun haben. Er muß eine Armbanduhr tragen und Kalender anschauen, und er beklagt sich darüber, „keine Zeit“ zu haben. Bedauern ist wahrscheinlich der schlimmste Aberrator für den Zeitsinn.

24. Wie bereits gesagt, um diesen Knoten zu lösen, muß das Geschehnis rückwärts gelaufen werden. Das gibt dem Preclear die Chance, das Geschehnis „ungeschehen zu machen“ und erlaubt ihm, genügend Ladung vom Geschehnis runter zu bekommen, damit er das Geschehnis sauber laufen kann.
25. Eine VALENZ besteht aus all den Faksimiles, welche ein Individuum von der Persönlichkeit einer anderen Person oder einem Ding hat. Wenn ein Individuum versucht, das Leben einer anderen Person, die von ihm getötet oder verletzt wurde, fortzuführen, dann benützt es diese Valenz als sein Werkzeug.
26. Wenn der Auditor bemerkt, daß der Preclear in der Valenz des anderen Geschlechts ist, dann kann er annehmen, daß der Preclear einen wichtigen Overt-Akt hat, der mit einem Mitglied des anderen Geschlechts zu tun hat und daß die Krankheit des Preclears lediglich die Gegen-Anstrengung des Motivators ist, der dem Overt voranging.

Der Preclear mag seiner Mutter ähnlich sein, aber es ist eher so, daß der Overt-Akt nicht gegen seine Mutter, sondern gegen eine Frau im Jahre 5221 B.C. begangen wurde. Seine Overt-Akts gegen seine Mutter jedoch sind Locks auf dem Original, und es wird nützlich sein, diese zu laufen oder zu scannen.

Es besteht eine verblüffende enge Verbindung zwischen den Leben, die wir führen.

27. Der Beweis, der in Scientology ans Licht gekommen ist, sollte einem möchte-gern-Mörder zu denken geben. Es würde ihm besser gehen, wenn er sein Opfer auditieren ließe, denn dies ist offenbar der einzig dauerhafte Weg, um es da-

von abzuhalten, lästig zu werden. Bloßer Mord macht das Opfer später nur noch gefährlicher.

28. Damit ist nicht gemeint, wir sollten Jahrhunderte lang die gleichen Leben führen oder daß wir nur Puppen des Schicksals sind. Jedes hochtonige Individuum ist frei von der Vergangenheit. Es ist mißemotionales Benehmen, welches das Verhaltensmuster von gestern und vor fünfzig tausend Jahren wiederholt.
29. Das SERVICE FAKSIMILE ist das Faksimile, welches die Person benützt um zu beweisen, daß sie immer im RECHT ist, war und für alle Zeiten sein wird, wenn sie in Wirklichkeit dermaßen im UNRECHT war, daß sie in vielen Fällen starb. Sie benützt das Service Faksimile, um ihre Overt-Akts zu entschuldigen, indem sie sich verwunden läßt um dann die Verletzung zu zeigen als guten und ausreichenden Grund für beides: jedermann in ihrer Nähe zu attackieren und das Versagen in allem, was sie anfaßt. („Ich war krank“ oder „Ich fühle mich schlecht“). Sie zeigt auf die Gegen-Anstrengung und sagt: „Dies wurde mir angetan und deshalb bin ich nicht in optimaler Verfassung. Jenes wurde mir angetan und deshalb bin ich nicht verantwortlich.“
30. Die ganze Sequenz von Overt-Akts und Bedauern reduziert die Selbstbestimmung des Preclears; und je weniger Selbstbestimmung er hat, desto weniger gut kann er seine Faksimiles handhaben und desto weniger leicht kann er die Anstrengungen und Gegen-Anstrengungen eines Geschehnisses kontaktieren und laufen.

Aus diesem Grund kann der Auditor den Fall angehen, indem er nach Overt-Akts sucht und Geschehnisse zuerst rückwärts laufen läßt, um das Bedauern darin zu reduzieren.

Es kann sein, daß die Auflösung von Anstrengungen in einem Geschehnis davon abhängt, ob das Bedauern in einem anderen, verbundenen Geschehnis gelaufen wird.

31. Manchmal ist es notwendig, spät auf einer Kette von Geschehnissen zu starten und dann sich zurückzuarbeiten in Richtung früherer und früherer Geschehnisse auf dieser Kette. Das früheste verfügbare Geschehnis wird gelaufen bis ein früheres verfügbar wird, und dieses wird gelaufen, bis noch ein früheres auftaucht. Dies ist im wesentlichen, was man macht beim Lock-Scanning. Ganze Ketten von späten, leichten Geschehnissen werden reduziert, damit frühere, schwere Geschehnisse kontaktiert werden können. Lock-Scanning produziert diese Verfügbarkeit im allgemeinen durch die Erhöhung der Selbstbestimmung des Preclears, durch Wiederherstellung seiner Kontrolle über seine eigenen Faksimiles.
32. Der Name LEBENS-KONTINUUM wird gegeben für die Anstrengungen eines Individuums, die Existenz von jemandem, der gestorben ist, weiterzuführen. Dies wird wie schon gesagt erreicht, indem man die Persönlichkeit der verstorbenen Person annimmt.
33. Das Lebens-Kontinuum wird nur als ein Resultat von Overt-Akts angenommen. Das Individuum muß beweisen, daß es diese Person nicht getötet hat. Wenn es keinen Overt-Akt gegen diese Person oder gegen eine andere Person, die der ersteren glich, gegeben hätte, dann gäbe es keinen Grund für das Individuum, ein Lebens-Kontinuum zu starten. Es würde

einfach seine Emotionen des Verlustes dieser Person ausdrücken und seine eigene Identität behalten. Es wäre, mit anderen Worten, *möglich* für das Individuum, im RECHT zu sein, selbst wenn die Person als tot bestätigt würde. Es müßte nicht beweisen, daß es diese Person nicht getötet hat.

34. Individuen die sich nicht vorstellen können, irgendetwas zu töten, tragen gemäß dieser Theorie eine *große* Last von Overt-Akts. Sie haben ihr Überleben so stark geschwächt (und dies oft durch falsch angewandtes Töten), daß sie dem Töten als mögliche Anstrengung abschwören mußten.

Solche Menschen haben jedoch gewöhnlich eine Person oder eine Gruppe als den „wirklichen Killer“ ausgewählt – sie haben, mit anderen Worten, für sich selbst einen Ersatz ausgesucht als Killer. Und sie werden gegen diese Person oder diese Gruppe Feindseligkeit offenbaren. Auf diese Art und Weise, nebst anderen, kann der Auditor den Unterschied erkennen zwischen dem Individuum, das zu hoch auf der Tonskala ist, um Töten anzuwenden und dem Individuum, das zu tief auf der Tonskala ist, um Töten anzuwenden.

Der Auditor sollte sich diesbezüglich bewußt sein, daß das Individuum, das Angst hat zu töten, sich möglicherweise eine perfekt korrekte Einstellung bei jemandem, der zu viel Macht hat, um töten zu müssen, abgeschaut haben könnte. Der Auditor sollte darauf achten, *diese Einstellungen* bei seiner Suche nach den Overt-Akts und den Motivatoren bei dem Fall *nicht zu invalidieren*.

Zusammenfassung Broschüre 11

Fragen zum Seminar

1. Definiere was gemeint ist mit „Overt-Akt“.
2. Wie wird der Overt-Akt gelaufen?
3. Was produziert ein „vielleicht“? Was sind die Resultate von einem „vielleicht“?
4. Was macht ein „Service Faksimile“ aus?
5. Erstelle eine „Evolutions-Theorie“ und zeige, wie Theta Gegen-Anstrengungen verwendet haben könnte, um neue Organismen zu erschaffen.

AUFLÖSUNG VON
ANSTRENGUNG UND GEGEN-
ANSTRENGUNG: OVERT-AKTS

22

Professioneller Kurs Broschüre 11

